



DO SCIENCE SLAM 20<sup>30</sup>

## Der SCIENCE SLAM hält Einzug in Berlin

Raus aus dem Labor, rauf auf die Bühne. Seit gut einem Jahr gibt es die wissenschaftliche Variante des Slammens nun auch im Berliner Lido. Hier können Wissenschaftler aus allen Bereichen mit dem Vorurteil aufräumen, sie wären lediglich in der Lage sich auf Fachchinesisch auszudrücken. Gründerin Julia Offe erklärt uns, wie es zu dieser Veranstaltungsreihe kam und worum es geht.

**Was machst du selbstberuflich und wie bist du darauf gekommen, den Science Slam zu gründen?**

Ich bin Molekularbiologin und arbeite auch momentan noch an der Uni in Hamburg. Mich hat

es geprägt, dass ich in meiner Doktorarbeit an Dingen gearbeitet habe, die so viele Leute nicht verstehen konnten. Meine Familie und viele meiner Freunde haben mit Naturwissenschaften nichts am Hut. Irgendwann habe ich gemerkt, dass man gute Bilder und Metaphern finden kann, um auch anderen das jeweilige Thema verständlich zu erklären. Und ich dachte, dass das sicherlich auch andere können und man daraus doch eine Art Slam veranstalten könnte.

**Was glaubst du, woher kommt bei den Teilnehmern die Motivation mitzumachen?**

Es ist schon so, dass es Leute sind, die sich selbst sehr stark mit ihrer Arbeit identifizieren und das gerne verbreiten wollen. Oft fühlen sie sich auch ein bisschen in der Pflicht das zu kommunizieren, es sind ja immerhin Steuergelder, die da an den Unis verbraten werden.

Und ganz klar, man muss auch ein wenig Rampensau sein. Die einen sind es mehr die anderen weniger. Aber zumindest ein bisschen steckt das in allen Teilnehmern.

**Gibt es pro Slam jeweils ein spezielles Thema? Und welche Themen kommen besonders gut an?**

Nein, das ist immer total gemischt und das finde ich auch gut so, denn man kann tatsächlich aus jeder Arbeit etwas Interessantes machen. Das Thema ist nicht entscheidend für den Sieg.

**Und was war bislang das interessanteste Thema für dich?**

Einmal hat jemand den Slam gewonnen, der über progressive Umsatzsteuer sprach und das klingt erst mal wirklich nicht sonderlich spannend. Oder ein anderes mal gab es einen Historiker, der über eine bestimmte christliche Strömung im Spätmittelalter gesprochen und gewonnen hat - er brauchte noch nicht einmal eine Präsentation und hat das Thema trotzdem total anschaulich rübergebracht. Auf der anderen Seite verlieren oft gerade die

Leute, die zu viel Klamauk machen und darüber ihr Thema vernachlässigen.

**Zum Thema gewinnen: Gibt es einen Preis oder nur Ruhm**



**und Ehre? Und wer kann mitmachen?**

Jeder, der selbst forscht, kann mitmachen. Es geht nicht darum, ein Referat zu halten, sondern das eigene Forschungsprojekt unterhaltsam vorzustellen und zu erläutern. Es ist mir persönlich auch wichtig, dass es eine Hochschulbindung gibt, denn man hat auch immer wieder pseudowissenschaftliche Spinner, da ist die Zugehörigkeit zu einer Forschungseinrichtung ein recht verlässliches Gütesiegel. Der Gewinn besteht in erster Linie aus Ruhm und Ehre aber auch aus einem Geo-Jahresabo, das nicht zu verachten ist!

Der nächste Science Slam findet am 24.5. im Lido statt!

Text: Sarah Gulinski

